Zahnarztpraxis
Dr. Stephanie Eder

Informationen über die Verarbeitung von Patientendaten gem. Art 13 DSGVO

Verantwortlicher:
Zahnarztpraxis Dr. Stephanie Eder, Uferstraße 4, 89522 Heidenheim
Tel: +49 7321 276827, E-Mail: praxis@stephanie-eder.de

Datenschutzbeauftragter:
Kein dedizierter Datenschutzbeauftragter notwendig, da Pflicht erst ab 20 Mitarbeitern

Zwecke der Verarbeitungstätigkeit:
Zweck dieser Verarbeitungstätigkeit ist die zahnärztliche Behandlung einschließlich zugehöriger organisatorischer Verarbeitungen wie bspw. eine Terminerinnnerung sowie die Abrechnung der erbrachten Leistung. Die Datenverarbeitung erfolgt aufgrund gesetzlicher Vorgaben, um den Behandlungsvertrag zwischen Patient und Arzt und die damit verbundenen Pflichten zu erfüllen.

Rechtsgrundlage der Verarbeitungstätigkeit:
Die Verarbeitung ist für die Erfüllung des Behandlungsvertrages zwischen dem Behandelnden und dem Patienten gem. §§ 630a ff BGB und Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO erforderlich.
Die Verarbeitung ist zudem aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für bspw. steuerlich relevante Unterlagen zur Erfüllung von rechtlichen Verpflichtungen gem. Art. 6 Abs. 1 lit. c DSGVO erforderlich.
Daneben erfolgen die Verarbeitungen auch in den Fällen, in denen Sie uns Ihre Einwilligung gegeben haben.

Kategorien von Empfängern:
Die Übermittlung personenbezogener Daten an Dritte erfolgt ausschließlich, wenn dies gesetzlich erlaubt ist oder Sie eingewilligt haben und es für die Behandlung erforderlich ist.
Mögliche Empfänger können insbesondere andere Ärzte, Labore, Kassenärztliche Vereinigungen, Krankenkassen, der Medizinische Dienst der Krankenversicherung, Gutachter der KZV, Ärztekammern und privatärztliche Verrechnungsstellen aber auch der Steuerberater oder das Finanzamt sein.
Die Übermittlung erfolgt überwiegend zum Zwecke der Abrechnung der erbrachten Leistungen sowie zur Klärung von medizinischen und sich aus dem Versicherungsverhältnis ergebenden Fragen. Im Einzelfall erfolgt die Übermittlung von Daten an weitere berechtigte Empfänger.

Datentransfer in ein Drittland:
Es liegt keine geplante Übermittlung in Drittstaaten vor.

Speicherdauer der personenbezogenen Daten:
Die Löschung der Daten erfolgt nach 10 Jahren nach Ableben des Patienten. Dies entspricht der Aufbewahrungsfrist für Behandlungsunterlagen gem. § 630f Abs. 3 BGB. Wenn beim Patienten Röntgenaufnahmen durchgeführt wurden, erfolgt die Löschung der Daten jedoch erst nach 30 Jahren. Vorgegeben wird die Aufbewahrungsfrist durch § 85 Abs. 3 StrlSchV bzw. § 28 Abs. 3 S. 1 RöV bei Behandlungen mit radioaktiven Stoffen oder ionisierenden Strahlen. Die Aufbewahrungsfrist für Röntgenaufnahmen von Kindern endet mit Erreichung des 28. Lebensjahres. Versicherungsdaten die zur Abrechnung dienen werden nach 10 Jahren Aufbewahrungsfrist gem. § 147 AO gelöscht.

Rechte der betroffenen Person:
Sie haben ein Recht auf Auskunft (gem. Art. 15 DSGVO) seitens des Verantwortlichen über die Sie betreffenden personenbezogenen Daten sowie auf Berichtigung (Art. 16 DSGVO), Löschung (Art. 17 DSGVO), und auf Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18 Abs. 1 DSGVO).
Des Weiteren haben Sie ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung (Art. 21 DSGVO) sowie das Recht auf Datenübertragbarkeit (Art. 20 DSGVO).
Sie haben ein Recht Ihre Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen.
Möchten Sie von Ihren Rechten Gebrauch machen, wenden Sie sich bitte an den oben genannten Datenschutzbeauftragten.
Sie haben ein Recht auf Beschwerde, bei der zuständigen Aufsichtsbehörde.

Pflicht zur Bereitstellung der personenbezogenen Daten:
Die Erhebung von Versicherungs- und Gesundheitsdaten ist Voraussetzung für die Abrechnung der durchzuführenden Behandlung. Werden die notwendigen Informationen nicht bereitgestellt, kann weder die Behandlung, noch die Abrechnung als Bestandteil des Behandlungsvertrages erfolgen.

Automatisierte Entscheidungsfindung:
Es erfolgt keine automatisierte Entscheidungsfindung bzw. Profiling.